

EIN WEITGEREISTES MEISTERWERK

Das malerische Schloss Rheinsberg ist nicht nur für Verliebte auf den Spuren Tucholskys ein lohnendes Ziel, auch Freunde edler Interieurs kommen hier auf ihre Kosten. Neben Raumdekorationen aus der friderizianischen Zeit können sie die Clanwilliam-Kommode bewundern, eines der bedeutendsten Werke frühklassizistischer Möbelkunst.

Geschaffen hat das Glanzstück aus Mahagoni, Marmor, Halbedelsteinen und Bronze der 1735 in Liegnitz/Legnica geborene Ebenist Johann Gottlob Fiedler. Ab 1786 wirkte er als Hoftischler beim preußischen König Friedrich Wilhelm II. und entwickelte sich zu einem der innovativsten Vertreter seiner Zunft im deutschsprachigen Raum. Schon um 1769 hatte er sich in Berlin niedergelassen und war dort zunächst am Hof des Thronfolgers tätig. Den Auftrag für die Kommode erteilte ihm wahrscheinlich Prinz Heinrich, ihren ersten Standort fand sie in einem der preußischen Schlösser.

Benannt wurde das wertvolle Möbel nach dem 3. Earl of Clanwilliam (1795–1879), einem seiner Besitzer. Von 1823 bis 1827 war der britische Adelige Gesandter in Berlin, in dieser Zeit hat er die Kommode vermutlich gekauft. Sie wurde nach England gebracht und 1992 in London auf einer Auktion angeboten. Den Zuschlag erhielt die Potsdamer Schlösserverwaltung, auch dank der Unterstützung durch

den Bund und zwei Kulturstiftungen. Sie erwarb die Clanwilliam-Kommode zunächst für das Marmorpalais. So reiste Fiedlers hochkarätige Schöpfung schließlich in ihre brandenburgisch-preußische Heimat zurück und erzählt heute in Rheinsberg von der Kunst eines Meisters aus Schlesien.

Vera Schneider

Dr. Vera Schneider ist am Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam (→ S. 56/57) als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Die um 1785 geschaffene Clanwilliam-Kommode
© Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,
Foto: Roland Handrick

